

Wie entsteht der städtische Haushaltsplan?

Damit die stetige Erfüllung der öffentlichen Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gesichert werden kann, muss die Kommune genau planen, wie viel Geld sie einnimmt und ausgibt. Der städtische Haushaltsplan ist für die Verwaltung und den Gemeinderat die verbindliche Grundlage für die Führung des Haushalts. Er setzt sich zusammen aus dem **Ergebnishaushalt** und dem **Finanzhaushalt**.

Im Ergebnishaushalt wird gegenüber gestellt,

- welche Erträge erwartet werden und
- welche Ressourcen (Personal, Sachmittel, Gebäude etc.) für welche laufenden Zwecke ausgegeben werden.

Ziel ist es, im Ergebnishaushalt nicht mehr auszugeben, als Erträge erwirtschaftet werden oder sogar einen Überschuss zu erreichen. In dem Maß, wie das der Stadt gelingt, ist sie in der Lage, Investitionen zu tätigen.

Im Finanzhaushalt plant die Stadt

- welche Investitionen sie tätigen will,
- welche Zuschüsse sie für Investitionen Dritter gibt und
- wie sich die Finanzierung dieser Investitionen darstellt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und der Generationengerechtigkeit hat die Stadt sich verpflichtet, dafür keine neuen Schulden zu machen, also in jedem Haushaltsjahr nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen, als im selben Jahr erwirtschaftet werden.

Fast jede Maßnahme verursacht Aufwendungen und Auszahlungen, die die Stadt tätigt, um ihren Aufgaben nachzukommen. Der Haushaltsplan ist somit ein Spiegelbild der kommunalen Tätigkeit und gleichzeitig das Aufgabenprogramm für das nächste Jahr. Diese Planung für eine große Stadt wie Mannheim zu erarbeiten, ist aufwendig.

Woher kommt das Geld für den Mannheimer Haushalt?

Die Stadt Mannheim kann über finanzielle Mittel verfügen, die aus unterschiedlichen Quellen kommen: Knapp die Hälfte stammt aus Steuern und ähnlichen Abgaben, wie z.B. der Gewerbesteuer. Zusätzlich erhalten die Kommunen Zuweisungen von Bund und Land, die insgesamt knapp 41 Prozent der Erträge ausmachen. Weitere Erträge werden zum Beispiel aus Benutzungs- und Verwaltungsgebühren erzielt. Sie umfassen knapp vier Prozent der Erträge.



Abbildung 1 Ergebnishaushalt - Erträge Ansatz 2022: 1.405,8 Mio. €

Für was wird das Geld ausgegeben (Aufwand und Auszahlungen)?

Mannheim ist sich seiner globalen Verantwortung bewusst. Als starke Stadtgesellschaft möchten wir mit unserem Wissen und unserer Erfahrung einen Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten. Grundlage des Mannheimer Haushaltes bildet daher das Leitbild Mannheim 2030. In diesem sind sieben Zukunftsthemen festgelegt. Sie stellen die die konkrete Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in Mannheim dar.



Das Leitbild Mannheim 2030 ist als Kompass zu verstehen, der dem Handeln der Stadtverwaltung und aller Menschen in Mannheim Orientierung gibt. Es beschreibt, wie wir 2030 leben wollen. Daraus lassen sich Maßnahmen für sämtliche städtische Bereiche ableiten, die im Haushaltsplan mit entsprechenden Ressourcen hinterlegt werden.

Der Großteil der Mittel ist gebunden: Die Stadt Mannheim muss Budgets für Pflichtaufgaben bereitstellen. Diese betreffen zum Beispiel die Feuerwehr, Schulen, Kindertageseinrichtungen oder Straßenreinigung. Daneben können Gelder für weitere Aufgabenbereiche ausgegeben werden, für Schwimmbäder, Theater, Museen – oder eben den Beteiligungshaushalt. Es liegt im Ermessen der Stadt, welche freiwilligen Leistungen sie neben den Pflichtaufgaben den Bürgerinnen und Bürgern anbietet.

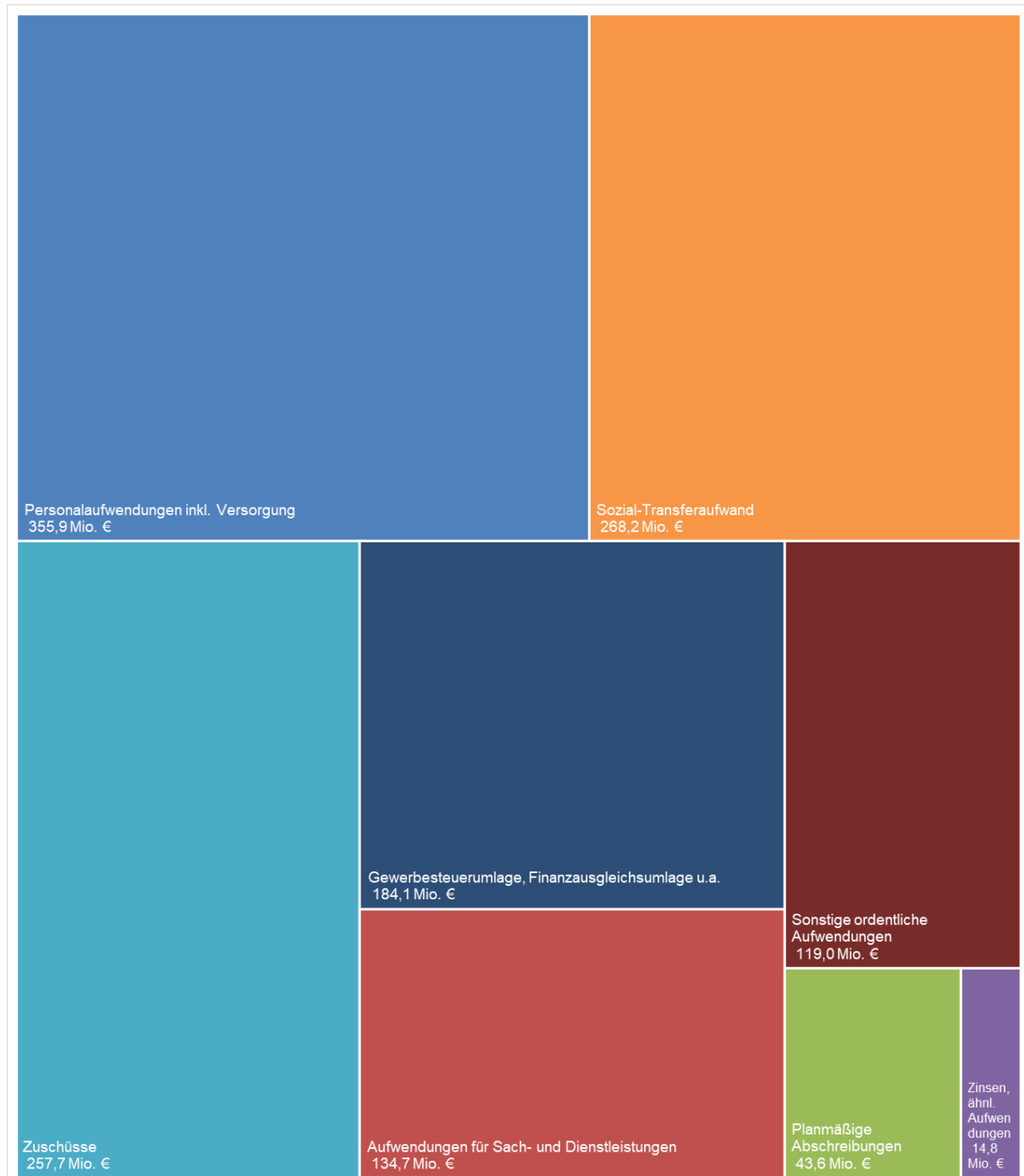


Abbildung 2 Ergebnishaushalt - Aufwendungen Ansatz 2022: 1.378,1 Mio. €

In vielen Bereichen werden Dritte im Auftrag der Stadt tätig. Dafür gibt die Stadt 2022 **Zuschüsse** in Höhe von 257,7 Mio. Euro. Zum Beispiel rund 76 Mio. Euro für Kinder-

Jugend- und Familienhilfe und 77,4 Mio. Euro für Verkehrsflächen – und Anlagen (Straßen, Brücken, Grünflächen).

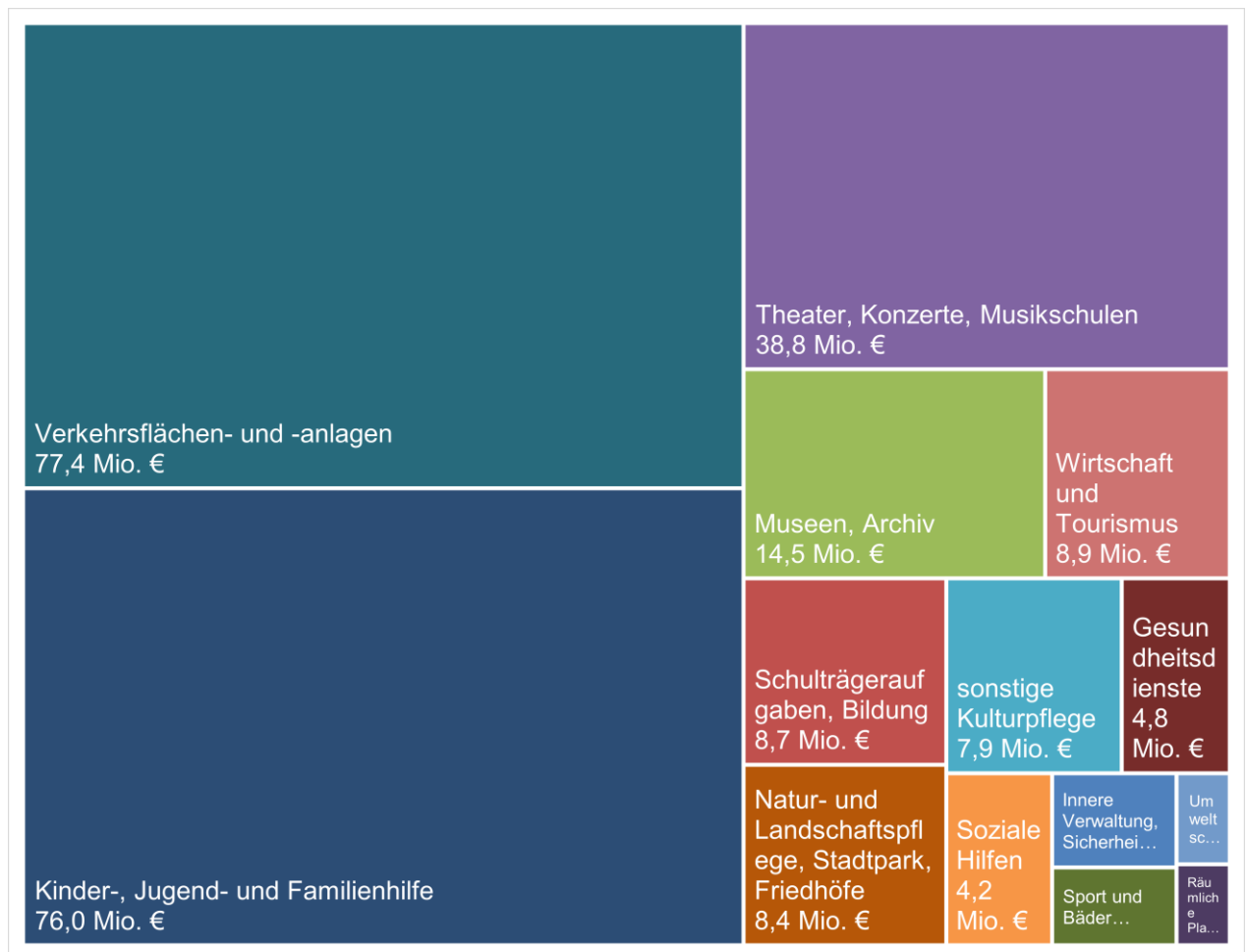


Abbildung 3 Ergebnishaushalt - Zuschüsse Ansatz 2022: 257,7 Mio. €

Im **Finanzhaushalt** werden 2022 für Baumaßnahmen der Stadt und Investitionszuschüsse an Dritte rund 253,5 Mio. Euro für bereitgestellt. Der Fokus liegt unter anderem auf Schulträgeraufgaben und dem Ausbau der Kinderbetreuung sowie der allgemeinen Infrastruktur, wie dem ÖPNV, Radwegen und der Sanierung von Straßen, Straßenbeleuchtung und Brücken.

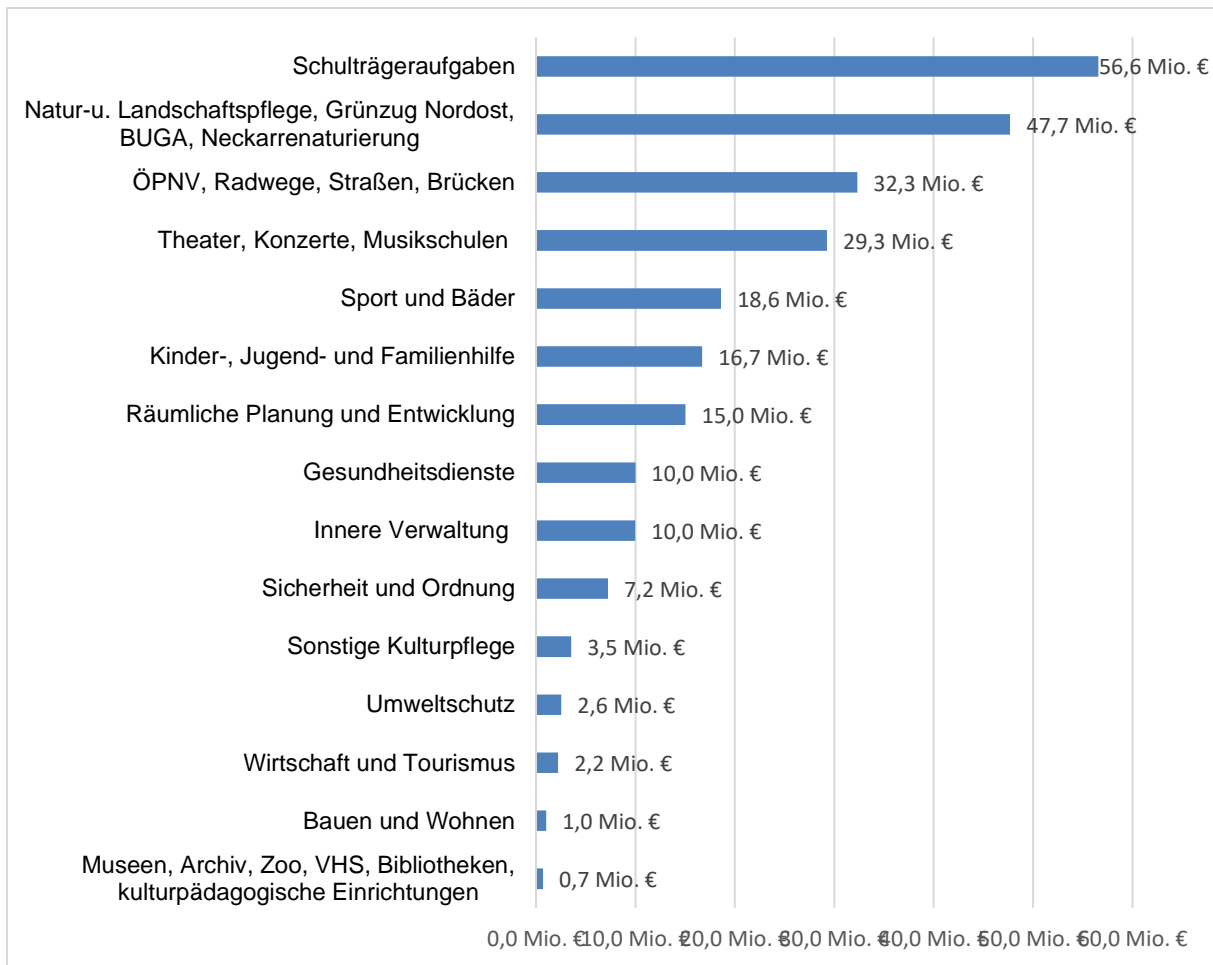


Abbildung 4 Finanzhaushalt - Auszahlungen für Baumaßnahmen der Stadt und Dritter Ansatz 2022: 253,7 Mio. €

Wer entscheidet, für was das Geld ausgegeben wird?

Der Entwurf für den Haushaltsplan wird über mehrere Monate gemeinsam von allen Dienststellen der Stadtverwaltung erarbeitet. Der Gemeinderat berät den Entwurf Mitte Dezember bei den öffentlichen **Etatberatungen**. Die Mitglieder des Gemeinderats können im Vorfeld der Beratungen Fragen an die Fachämter der Stadtverwaltung zu einzelnen geplanten Erträgen und Aufwendungen sowie den Investitionen stellen. Sie haben zudem in den Etatverhandlungen das Recht, eigene Änderungsanträge einzubringen, über die der Gemeinderat diskutiert.

Über den **Beteiligungshaushalt** hat – neben Verwaltung und Gemeinderat – auch die Bürgerschaft die Möglichkeit, eigene Vorschläge zur Stadtentwicklung einzubringen. Die finale Entscheidung liegt jedoch beim Gemeinderat, da dieser die Vorschläge der Bürger*innen berät und beschließt, welche Idee umgesetzt wird.

Als Vertretung der Bürgerschaft entscheidet der Gemeinderat schlussendlich darüber, wofür und in welcher Höhe Geld eingenommen und ausgegeben wird, also welche Prioritäten bei der Stadtentwicklung gesetzt werden. Nach den Etatberatungen erhält das Regierungspräsidium Karlsruhe den beschlossenen Haushaltsplan zur Genehmigung.